

a)
Studieninhalte

Das Modul Projektstudio I umfasst 1 Semester und beinhaltet ein Entwurfsprojekt, welches sich durch eine spezifische Schwerpunktsetzung in der Entwurfsaufgabe und Bearbeitungsmethode auszeichnet. Die Bearbeitung erfolgt als Projekt im Studio. Vergleichbar mit der Arbeitssituation in einem Architekturbüro werden an der Berufswirklichkeit orientierte Planungsabläufe simuliert. Insbesondere der praxisorientierte inter- und transdisziplinäre Austausch mit anderen Fachdisziplinen steht im Fokus.

Lehrinhalte der Modulbereiche "Konstruktion und Planung", „Gebäudelehre und Städtebau“ sowie "Theorie und Methode" können in das Projektstudio eingebracht werden. Somit ergibt sich ein didaktisches Konzept der anwendungsorientierten Vermittlung von Lehrinhalten, welches den Kern des Projektstudiums darstellt.

Die Bemessung mit 12 CP begründet sich durch die zentrale Stellung des Projektes im didaktischen Aufbau des Masterstudiums. Die Einbeziehung anderer Fachgebiete wie Stadt- und Raumplanung, Landschaftsarchitektur, Energie- und Gebäudetechnik, Bauingenieurwesen und anderer auch externer Fachleute in Form von Gastkritiken wird je nach Themenstellung vorgesehen.

Als Studienschwerpunkte des Vertiefungsprojektes können die folgenden Themengebiete sowie deren ergänzenden Lehrinhalte gewählt werden.

Projektstudio mit den Schwerpunkten:

- **Bauen im Bestand**
- **Bautypologischer Entwurf**
- **Interdisziplinärer Entwurf**
- **Konstruktiver Entwurf**
- **Städtebaulicher Entwurf**

Alle Themenstellungen zielen im Querschnitt auf ganzheitliche Konzeptentwicklungen für Hochbauaufgaben im städtebaulichen bzw. freiraumplanerischen Kontext unter besonderer Berücksichtigung gestalterischer, funktionaler, konstruktiver, psychologischer, ökonomischer und energetischer Anforderungen. Schwerpunkt ist immer die Entwicklung von Entwurfsstrategien und Förderung von Entwurfsprozessen zur Variantenfindung, Vermittlung von Entwurfsmethodik, Aspekte des Kreativitätstrainings, Förderung des ganzheitlichen Denkens und Integration von Aspekten der Nachhaltigkeit in den Gestaltungsprozess.

Der Entwurf **Bauen im Bestand** setzt sich mit Aufgaben im Bereich Nachnutzung und Umbau von Gebäuden und Gebäudestrukturen auseinander. Inhalte reichen von der Bestandsanalyse, der Erstellung von Nutzungs- und Sanierungskonzepten und Strategien für die Weiternutzung von Baubeständen bis zur Berücksichtigung energetischer Aspekte. Die Projektaufgaben orientieren sich in der Regel an realen Bauaufgaben aus der Praxis. Im Projekt wird das Entwerfen in den größeren Maßstäben (M 1:50 bis 1:1) exemplarisch bis ins Detail sowohl im Bereich des Hochbaus als auch des Innenausbaus behandelt.

Der **Bautypologische Entwurf** umfasst beispielsweise die kritische Reflektion der Programmierung von Gebäuden und deren Weiterentwicklung hinsichtlich von Nutzungs- und Aneignungspotentialen im Sinne von Polyvalenz, von Suffizienz und einer ganzheitlichen Lebenszyklus-Betrachtung.

Der **Interdisziplinäre Entwurf** beinhaltet unterschiedliche Entwurfsthemen und fokussiert stark auf die Zusammenarbeit verschiedener Fachdisziplinen, z.B. Freiraumplanung, Stadt- und Raumplanung, Energietechnik, Bauingenieurwesen. Die Disziplinen bezogenen Anforderungen und Methodiken an die jeweilige Fragestellung werden in gemischten Teams projektbezogen bearbeitet.

Im **Konstruktiven Entwurf** werden Themengebiete vertieft behandelt, wie u.a. die iterative Entwicklung von innovativen Tragwerken, von Strategien zum Einsatz regenerativer Materialien und nachhaltiger Konstruktionen. Zu den Aspekten von Ästhetik und Funktion

	<p>können je nach Projektaufgabe die Aspekte innovativer Planungsmethoden (u.a. BIM), der Bau- und Planungsökonomie sowie der Energie- und Ökobilanzierung von Gebäuden hinzutreten und neue Felder einer ganzheitlichen Betrachtung des Planens und Bauens erschließen.</p> <p>Im Städtebaulichen Entwurf werden aktuelle Fragestellungen des Städtebaus aufgegriffen und auf geeigneten Arealen räumlich und atmosphärisch getestet. Aufbauend auf der intensiven und kritischen Analyse des Kontextes (stadträumlich, historisch, programmatisch, etc.) werden bekannte Stadt-, Gebäude- und Freiraumtypologien bezüglich ihrer Potentiale und Anwendbarkeit erprobt und nachhaltig für zukünftige Bedarfe weiterentwickelt. Die Bearbeitung umfasst die Masstabebenen Stadt - Quartier - Haus.</p>
<p>b) Qualifikationsziele</p>	<p>Qualifikationsziel ist es, Gebäude in ihrem spezifischen städtebaulichen und freiraumplanerischen Kontext mit gestalterischer und funktionaler Qualität entwerfen und planen zu können. Eine kritische Reflektion der Programmierung von Gebäuden hinsichtlich von Nutzungs- und Aneignungspotentialen im Sinne von Polyvalenz, von Suffizienz und einer ganzheitlichen Lebenszyklus-Betrachtung sind integrale Gegenstände der Qualifikation. Dabei soll sowohl der technischen Qualität und energetischen Performanz, als auch der wirtschaftlichen Umsetzbarkeit Rechnung getragen werden. Im Projekt werden dabei die unterschiedlichen Aspekte in ihrem Zusammenwirken erfahrbar, dargestellt und reflektiert.</p> <p>Die Studierenden werden in die Lage versetzt, durch die Vermittlung ergänzender Lehrinhalte und anhand der eigenständigen Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Themenschwerpunkt, die Erfahrung und das bisherige Wissen in der Projektbearbeitung direkt anzuwenden.</p> <p>Folgende fachliche Kompetenzen und Fertigkeiten sollen erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Fähigkeit bezogen auf das jeweilige Projektthema und den Studienschwerpunkt Informationen zu sammeln und relevante Fragestellungen für das Projekt zu definieren • Die Fähigkeit zielführend Ort, Programm und technische Möglichkeiten zu analysieren, vorhandenes Material kritisch auszuwerten und in Varianten Handlungsstrategien für den Projektentwurf abzuleiten • Die Fähigkeit, dreidimensional zu denken und Entwürfe künstlerisch sowie methodisch zu entwickeln und zu kommunizieren • Die Fähigkeiten über Skizzen und Arbeitsmodelle komplexe, funktionale und räumliche Problemstellungen in begrenzter Zeit zu lösen • Das Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Gestaltungsqualität, Materialeinsatz, Konstruktion und wirtschaftlichen Aspekten zu entwickeln • Das Verständnis im Sinne der Baukultur und eines ganzheitlichen Ansatzes mit vorhandenen Ressourcen schonend umzugehen • Das Verständnis für das Erbe der gebauten Umwelt und für Themen der Denkmalpflege <p>Folgende methodische Kompetenzen und Fertigkeiten sollen erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Fähigkeit zur methodischen Strukturierung und Bearbeitung von Entwurfs- und Planungsabläufen • Das souveräne Anwenden von digitalen Entwurfs- und Darstellungswerkzeugen anhand des jeweiligen Schwerpunktthemas • Das souveräne Anwenden von digitalen Planungswerkzeugen mit Ziel einer ganzheitlichen Betrachtung des Planungsprozesses <p>Darüber hinaus sollen folgende Schlüsselkompetenzen gefördert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur professionellen Anwendung des Fachvokabulars sowie eine verständliche mündlichen wie schriftlichen Ausdruckweise • Fähigkeiten zu teamorientierter Arbeitsweise durch seminaristische Übungen und gegenseitigem Austausch der in Einzel- oder Gruppenarbeit erstellten Projektbearbeitung • Erlangung von Kenntnissen zur Selbstorganisation, des Zeitmanagements und der Arbeitsplanung • Die Fähigkeiten des Erkennens von Fachdisziplinen übergreifender Zusammenhänge • Steigerung der Sozial- und Handlungskompetenz der Studierenden • Anwendung von medialen und rhetorischen Präsentationstechniken

	<ul style="list-style-type: none"> Erlangung von Kenntnissen des Recherche- und Informationsmanagements
c) Einordnung	Master Architektur 1. Fachsemester
d) Lehrformen	Das Herstellen einer büroadäquaten Arbeitssituation, in der praxisnahe Fragestellungen simuliert werden, bilden die Grundstruktur der Lehr- und Lernform, im jeweiligen Entwurfsstudio. Dabei wird in der Regel über Zeichnungen, Arbeitsmodelle und Erläuterungstexte die Ausarbeitung der Aufgabenstellungen reflektiert und bearbeitet. Es wird eine Lernstruktur angestrebt, die sich aus bewährten und neuen Lernformen (Projektarbeit, Seminarveranstaltungen, E-Learning, Rollenspiele, Laborübungen und Praktika) zusammensetzt, deren Inhalte in einem engen zeitlichen Zusammenhang aufeinander bezogen sind. Damit soll die Voraussetzung für vernetzte Lehr - Lernsituationen geschaffen werden, die mit dem Begriff des Projektstudios benannt wird. Die Projektbetreuung und Korrekturgespräche finden dabei in fakultätseigenen Atelierräumen statt, in dem i.d.R. für jede*n Studierende*n ein Arbeitsplatz bereitsteht.
e) Voraussetzungen für die Teilnahme	Zugangsvoraussetzung ist die Zulassung zum Masterstudiengang. Eine eigenverantwortliche Vorbereitung durch Literatur- und Internetrecherchen zu den jeweiligen Themen des Projektes und des Studienschwerpunktes wird vorausgesetzt.
f) Verwendbarkeit	Das Modul „Projektstudio I“ kann in fachverwandten Master-Studiengängen, wie zum Beispiel Innenarchitektur und Landschaftsarchitektur, oder in anderen postgradualen oder weiterbildenden Studiengängen verwendet werden.
g) Leistungsnachweis	Der Leistungsnachweis wird als Modulprüfung in Form eines Projektentwurfs erbracht. Die finale Projektpräsentation ist Teil der Studienleistung. Die erforderlichen Studienleistungen werden studienbegleitend als Referat, Bericht, Vortrag, Hausarbeit und/oder Präsentation zum Projektthema erbracht.
h) Häufigkeit des Angebotes und Dauer	1. Semester, i.d.R. jeweils im Wintersemester
i) Arbeitsaufwand und Credits	Workload gesamt: 360h 12 CP davon i.d.R.: 90h Präsenz 270h Selbststudium
k) Literatur	Literaturangaben als veranstaltungsbegleitende Vorschlagsliste je nach Themenstellung. Eine eigene Literaturrecherche zum jeweiligen Projektthema ist Bestandteil der Projektbearbeitung.
l) sonstige Hinweise	Regelmäßige, kontinuierliche Teilnahme am Projektstudio wird vorausgesetzt. Ferner wird erwartet, dass auch die Zeiten des Selbststudiums und der Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der Fakultät absolviert werden. Dazu zählt insbesondere die zeichnerische und modellbautechnische Erarbeitung der Entwürfe. Für Testate gilt Präsenzpflicht. Die Teilnahme an themenbezogenen Kurzexkursionen wird erwartet. Büroadäquate Arbeitsweise in fakultätseigenen Atelierräumen.

<p>a) Studieninhalte</p>	<p>WPM Modulbereich A – Konstruieren und Planen</p> <p>In den Bereichen der Wahlpflichtmodule A, B und C können die Studierenden aus den Lehrangeboten verschiedener Fachgebiete wählen. Basiskenntnisse werden innerhalb eines breiten Themenspektrums erweitert und mit Fokus auf besondere Interessensschwerpunkte vertieft.</p> <p>Teile der Lehrangebote sind als Projektvertiefung in die Projektstudios integriert, sie stehen aber grundsätzlich allen Studierenden offen. Damit können die Angebote des Modulbereichs A das Entwurfsprojekt ergänzen und es ergibt sich ein didaktisches Konzept der anwendungsbezogenen Vermittlung von Lehrinhalten. Die Entwicklung eines ganzheitlichen und integrierenden Verständnisses für die Aspekte Ästhetik, Funktion, Konstruktion, Ökologie und Ökonomie stehen hierbei im Vordergrund.</p> <p>Der Modulbereich A umfasst ein breites inhaltliches Spektrum, das sich mit sämtlichen Facetten des Planens, des Konstruierens, des Bauens und des Managements sowohl für den Neubau als auch für Bestandsbauten über den gesamten Lebenszyklus befasst.</p> <p>Themen sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> + Freies Thema + Bauwerksanalyse + Bauen im Bestand + Sondergebiete der Baukonstruktion + Gebäudehülle im Detail + Fassadenplanung + Innenraumplanung + Duales Projekt / Ausführungsplanung + Digitale Werkzeuge in Planung und Herstellung von Konstruktionen + Planungs- und Baumanagement + BIM + Effizienz, Konsistenz, Suffizienz + Life Cycle Analysis
<p>b) Qualifikationsziele</p>	<p>Fachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterte Fähigkeiten, Entwurfskonzepte in realisierbare Planungsziele überzuleiten; • Vertiefung von Kenntnissen zur Entwicklung von Gebäudekonzeptionen unter energetischen Gesichtspunkten und unter Berücksichtigung der Kreislaufwirtschaft; • Sichererer Umgang mit der Konzeption und Darstellung von Tragwerksystemen; • Fundierte Kenntnisse über die Möglichkeiten zum Einsatz sparsamer und optimierter technischer Infrastruktur für eine nachhaltige Architektur und ökonomische Bewirtschaftung; <p>Methodische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit bei der systematischen Informationssammlung und -aufbereitung; • Vertiefte Fähigkeiten unterschiedlichste Randbedingungen und Einflussfaktoren zusammenzuführen und in ein schlüssiges konstruktives und technisches Gebäudekonzept zu integrieren und im konstruktiven Entwurf anzuwenden;

	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit bei der Entwicklung von Handlungsstrategien und Bewertungskriterien; • Vielfältige Kenntnisse bei der Analyse und Bewertung baulich- konstruktiver Lösungen; <p>Soziale und persönliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeiten zur Erkennung von fachdisziplinübergreifenden Zusammenhängen; • Sicherer Umgang im Recherche- und Informationsmanagement und der wissenschaftlichen Bewertung; • Koordination von Studienerfolg und Zielrichtung der beruflichen Laufbahn; • Erfahrung bei der Einschätzung eigener Kenntnisse und Fähigkeiten;
c) Einordnung	Master Architektur 1., 2. und 3. Fachsemester
d) Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Übung, Exkursion u.a.
e) Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
f) Verwendbarkeit	Das Modul kann sowohl in verwandten Master-Studiengängen wie z.B. Bauingenieurwesen, Restaurierung oder Landschaftsarchitektur, wie auch in ähnlichen postgradualen oder sonstigen weiterbildenden Studiengängen, eingesetzt werden.
g) Leistungsnachweis	<p>Aus den Modulbereichen A, B und C sind bis Ende des 3. Studienseesters insgesamt 35 CP zu erwerben. Im ersten Studienseester ist eine Studienleistung aus jedem der drei Modulbereiche A, B und C zu erbringen. Im zweiten und dritten Studienseester sind Studienleistungen aus mindestens zwei der drei Modulbereiche zu erbringen.</p> <p>Die Modulprüfung erfolgt als Portfolio-Prüfung. Die Studienleistung wird benotet.</p> <p>Das Portfolio setzt sich aus einem Pflichtteil und einem fakultativen Teil zusammen. Der Pflichtteil enthält von der*dem Prüfenden zu bestimmende Elemente, die geeignet sind, den kontinuierlichen Lernprozess im Modul widerzuspiegeln.</p>
h) Häufigkeit des Angebotes und Dauer	Je nach Angebot im Sommersemester oder Wintersemester. Dauer: 1 Semester
i) Arbeitsaufwand und Credits	Workload gesamt: 150h 5 CP davon: 30h Präsenz 120h Selbststudium
k) Literatur	Literaturhinweise aus den jeweiligen Lehrveranstaltungen. Einschlägige Fachzeitschriften und Fachbücher. Eigene Literaturrecherchen sind Bestandteil der Studienleistungen.
l) sonstige Hinweise	Bestandteil der Studienleistungen können auch Tagesexkursionen, Baustellenbesichtigungen u.a. sein.

<p>a) Studieninhalte</p>	<p>WPM Modulbereich B – Gebäudelehre und Städtebau</p> <p>In den Bereichen der Wahlpflichtmodule A, B und C können die Studierenden aus den Lehrangeboten verschiedener Fachgebiete wählen. Basiskenntnisse werden innerhalb eines breiten Themenspektrums erweitert und mit Fokus auf besondere Interessensschwerpunkte vertieft.</p> <p>Teile der Lehrangebote sind als Projektvertiefung in die Projektstudios integriert, sie stehen aber grundsätzlich allen Studierenden offen. Damit können die Angebote des Modulbereichs B das Entwurfsprojekt ergänzen und es ergibt sich ein didaktisches Konzept der anwendungsbezogenen Vermittlung von Lehrinhalten. Die Entwicklung eines ganzheitlichen und integrierenden Verständnisses für die Aspekte Ästhetik, Funktion, Konstruktion, Ökologie und Ökonomie stehen hierbei im Vordergrund.</p> <p>Der Modulbereich B beinhaltet die Auseinandersetzung mit Themen der Raumorganisation und Raumproduktion auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Maßstäben.</p> <p>Der Bereich Gebäudelehre umfasst Inhalte der Gebäudeorganisation und ihrer räumlichen und gestalterischen Aspekte sowie ihrer historischen Entwicklung ebenso wie Themen der Nachhaltigkeit von Architektur in Zusammenhang mit geeigneten Energie- und Nutzungskonzepten. Der Wandel von Gebäude-Typologien im Zuge sich verändernder gesellschaftlicher, technologischer und klimatischer Randbedingungen steht dabei im Fokus .</p> <p>Im Bereich Städtebau werden die vielfältigen historischen und aktuellen Themen und Phänomene der Stadtforschung aus Theorie und Praxis untersucht und diskutiert. Dabei werden sowohl die unterschiedlichen Masstabebenen des urbanen Raums als auch seine lokalen und globalen Kontexte, sowie gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen thematisiert. Aus verschiedenen Perspektiven werden die Werkzeuge und Strategien der Disziplin Städtebau für die zukunftsfähige und menschengerechte Planung und Gestaltung des urbanen Lebensraums erörtert und angewendet.</p> <p>Themen sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> + Freies Thema + Vergleichende Gebäudetypologie + Gebäudetypologien im Bestand + Projektentwicklung + Climate Adapted Design + Energiekonzepte + Nachhaltigkeitskonzepte + Aktuelle Entwicklungen und Phänomene im Städtebau + Theorie und Geschichte des Städtebaus + Stadtsoziologie - Planungsrecht + Landschaftsarchitektur
<p>b) Qualifikationsziele</p>	<p>Fachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis von aktuellen Themenstellungen • Kompetenzen für die Entwicklung eigener Lösungsansätze als Vorbereitung auf die Masterthesis

	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung der Relevanz und Anwendbarkeit der Erkenntnisse aus den theoretischen Positionen im eigenen Entwurfsprozess <p>Methodische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis und Darstellung von komplexen Fragestellungen • Entwicklung eines eigenen Standpunktes zu Fragen der Raumproduktion • Strukturierung und anschauliche Gestaltung komplexer Inhalte • Selbstständige Organisation und Strukturierung textlicher Ausarbeitungen • Weiterentwicklung der Ausdrucks- und Kommunikationskompetenz • Ausbau der selbstständigen Recherche und Arbeit mit Fachliteratur • Recherche als Basis der Entwicklung von Handlungsstrategien / Entwurfskonzepten • Methodische Umsetzung von erarbeitetem theoretischem Wissen in die Praxis <p>Soziale und persönliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln einer eigenen, verantwortungsbewussten und reflektierten Haltung • Weiterentwicklung von kommunikativen Kompetenzen • Initiative und kreative Bearbeitung der jeweiligen Themen
c) Einordnung	Master Architektur 1., 2. und 3. Fachsemester
d) Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Übung, Exkursion, Feldstudien u.a.
e) Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
f) Verwendbarkeit	Das Modul kann sowohl in verwandten Master-Studiengängen wie z.B. Bauingenieurwesen, Restaurierung oder Landschaftsarchitektur, wie auch in ähnlichen postgradualen oder sonstigen weiterbildenden Studiengängen, eingesetzt werden.
g) Leistungsnachweis	<p>Aus den Modulbereichen A, B und C sind bis Ende des 3. Studienseesters insgesamt 35 CP zu erwerben. Im ersten Studienseester ist eine Studienleistung aus jedem der drei Modulbereiche A, B und C zu erbringen. Im zweiten und dritten Studienseester sind Studienleistungen aus mindestens zwei der drei Modulbereiche zu erbringen.</p> <p>Die Modulprüfung erfolgt als Portfolio-Prüfung. Die Studienleistung wird benotet.</p> <p>Das Portfolio setzt sich aus einem Pflichtteil und einem fakultativen Teil zusammen. Der Pflichtteil enthält von der*dem Prüfenden zu bestimmende Elemente, die geeignet sind, den kontinuierlichen Lernprozess im Modul widerzuspiegeln.</p>
h) Häufigkeit des Angebotes und Dauer	Je nach Angebot im Sommersemester oder Wintersemester. Dauer: 1 Semester
i) Arbeitsaufwand und Credits	Workload gesamt: 150h 5 CP davon: 30h Präsenz 120h Selbststudium
k) Literatur	Literaturhinweise aus den jeweiligen Lehrveranstaltungen. Einschlägige Fachzeitschriften und Fachbücher. Eigene Literaturrecherchen sind Bestandteil der Studienleistungen.
l) sonstige Hinweise	Bestandteil der Studienleistungen können auch Tagesexkursionen, Baustellenbesichtigungen u.a. sein.

a)
Studieninhalte

WPM Modulbereich C - Theorie und Methode

In den Bereichen der Wahlpflichtmodule A, B und C können die Studierenden aus den Lehrangeboten verschiedener Fachgebiete wählen. Basiskenntnisse werden innerhalb eines breiten Themenspektrums erweitert und mit Fokus auf besondere Interessensschwerpunkte vertieft.

Teile der Lehrangebote sind als Projektvertiefung in die Projektstudios integriert, sie stehen aber grundsätzlich allen Studierenden offen. Damit können die Angebote des Modulbereichs C das Entwurfsprojekt ergänzen und es ergibt sich ein didaktisches Konzept der anwendungsbezogenen Vermittlung von Lehrinhalten. Die Entwicklung eines ganzheitlichen und integrierenden Verständnisses für die Aspekte Ästhetik, Funktion, Konstruktion, Ökologie und Ökonomie stehen hierbei im Vordergrund.

Der Modulbereich C besorgt für die Modulbereiche A (Konstruktion + Planung) sowie B (Gebäudelehre + Städtebau) einen diskursiven Rahmen und Überbau. Während A und B sich vornehmlich auf die taktische Arbeit der Entwicklung konkreter Lösungen verschiedener Entwurfs- und Gestaltungsprobleme in unterschiedlichen Maßstäben konzentrieren, sind hier strategische Betrachtungen gefragt.

Methoden der Herleitung, Erarbeitung, Anwendung und Umsetzung gestalterischer und entwerferischer Problemstellungen werden vorgestellt (aus vorhandener Literatur aus Architektur und anderen Feldern), abgeleitet (aus bekannten und selbst recherchierten Fallbeispielen) und ggf. neu entwickelt (beispielsweise durch Übertragung aus anderen Feldern). Es wird untersucht, was überhaupt als durch Architektur und/oder Städtebau lösbares Problem gelten soll, und wann bzw. inwiefern es als gelöst anzusehen sei. Dazu werden Kriterien für die Bewertung sowohl der Problemstellungen als auch der Lösungen aufgestellt (beispielsweise Performanz, Akzeptanz, Schlüssigkeit, Homogenität, Kohärenz, Ästhetik sowie andere). Haltung und Handeln von Architekt*innen verschiedener Epochen werden kritisch hinterfragt um nicht nur die gestalterischen Produkte ihrer Arbeit (besser) zu verstehen, sondern auch ihr Zustandekommen. Die Erkenntnisse dieser Hinterfragungen werden auf zeitgenössische Situationen im Allgemeinen und die persönliche der Studierenden im Besonderen übertragen.

Dabei werden wissenschaftliche Arbeitsweisen trainiert, insbes. die Nachvollziehbarkeit von Argumentationen, die Transparenz von Quellen und allgemein des verwendeten Materials, der Zugewinn eigener Erkenntnisse gegenüber bereits Bekanntem, die Klärung von Begrifflichkeiten, Themen, Fragestellungen.

Themen sind u.a.:

- + Freies Thema
- + Kunst- und Kulturgeschichte
- + Architekturtheorie
- + COOP-Module = Entwicklung von Aufgabenstellungen / Projektexposés
- + Methoden des Entwerfens
- + Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens
- + Digitale Werkzeuge im Entwurf
- + Bauaufnahme / Denkmalpflege
- + POD Design Thinking
- + Building Energy Modelling

b) Qualifikationsziele	<p>Fachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Handlungsfähigkeit per emanzipatorisch-kritisch-reflexiver Selbstbestimmung im Sinne wissenschaftlichen Arbeitens • Analyse und Einschätzung von Problemstellungen von unterschiedlichsten Standpunkten und verschiedenen Abstraktionsstufen • Erarbeitung von Lösungen <p>Methodische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturiertes, reflektiertes, eigeninitiatives Arbeiten • Kennenlernen unterschiedlicher Vorgehensweisen • Einsatz solcher Vorgehensweisen in unterschiedlichen thematischen, zeitlichen und personellen Rahmenbedingungen <p>Soziale und Persönliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit anderen Persönlichkeiten (sowohl direkt in Gruppenkonstellationen als auch indirekt über Dokumente) • Transzendieren des jeweiligen individuellen persönlichen Horizonts an Kompetenzen, Kenntnissen und Vorlieben • Befähigung sich zukünftigen, heute noch nicht absehbaren Problemen räumlicher Gestaltungen stellen zu können
c) Einordnung	<p>Master Architektur 1., 2. und 3. Fachsemester</p>
d) Lehrformen	<p>Vorlesung, Seminar, Übung, Exkursion u.a.</p>
e) Voraussetzungen für die Teilnahme	<p>Keine</p>
f) Verwendbarkeit	<p>Das Modul kann sowohl in verwandten Master-Studiengängen wie z.B. Bauingenieurwesen, Restaurierung oder Landschaftsarchitektur, wie auch in ähnlichen postgradualen oder sonstigen weiterbildenden Studiengängen, eingesetzt werden.</p>
g) Leistungsnachweis	<p>Aus den Modulbereichen A, B und C sind bis Ende des 3. Studiensemesters insgesamt 35 CP zu erwerben. Im ersten Studiensemester ist eine Studienleistung aus jedem der drei Modulbereiche A, B und C zu erbringen. Im zweiten und dritten Studiensemester sind Studienleistungen aus mindestens zwei der drei Modulbereiche zu erbringen.</p> <p>Die Modulprüfung erfolgt als Portfolio-Prüfung. Die Studienleistung wird benotet.</p> <p>Das Portfolio setzt sich aus einem Pflichtteil und einem fakultativen Teil zusammen. Der Pflichtteil enthält von der*dem Prüfenden zu bestimmende Elemente, die geeignet sind, den kontinuierlichen Lernprozess im Modul widerzuspiegeln.</p>
h) Häufigkeit des Angebotes und Dauer	<p>Je nach Angebot im Sommersemester oder Wintersemester. Dauer: 1 Semester</p>
i) Arbeitsaufwand und Credits	<p>Workload gesamt: 150h 5 CP davon: 30h Präsenz 120h Selbststudium</p>
k) Literatur	<p>Literaturhinweise aus den jeweiligen Lehrveranstaltungen. Einschlägige Fachzeitschriften und Fachbücher. Eigene Literaturrecherchen sind Bestandteil der Studienleistungen.</p>
l) sonstige Hinweise	<p>Bestandteil der Studienleistungen können auch Tagesexkursionen, Besuch von Ausstellungen und/oder Podiumsdiskussionen u.ä. sein.</p>

<p>a) Studieninhalte</p>	<p>Fachexkursionen sind ein wesentlicher Bestandteil der Architekturausbildung. Die Lehrveranstaltungen werden von Lehrenden fachlich begleitet. Die inhaltliche Vor- und Nachbereitung der Exkursionen, Exkursionsführer und Exkursionstagebuch werden von den Studierenden teilweise selbst gestaltet. Exkursionsziele sind besondere, regionale Architekturlandschaften, Architekturbiennalen, Expo-Ausstellungen, nationale und internationale Landschafts- und Gartenschauen, fachspezifische Messen, themenspezifische Exkursionen mit fachliche geführten Besichtigungen von Baustellen und Architekturen, Zeichenexkursionen in besonderen Landschafts- bzw. Siedlungsräumen und zu bedeutenden Architekturen. Die Exkursionen können auch zur Vorbereitung und Durchführung von internationalen Projekten im Rahmen der Projektstudios dienen.</p>
<p>b) Qualifikationsziele</p>	<p>Exkursionen sind praxisnahe Lehrveranstaltungen mit hohem Anschauungs- und Erfahrungswert. Die Studienleistung Exkursion ist ideal geeignet geschichtliche und kulturelle Bezüge nationaler und internationaler Architektur zu verstehen. Die Studierenden erhalten einen hohen Lerneffekt durch die direkt erfahrbare und bewusste Aneignung von Architektur und der gebauten räumlichen Umwelt. Auf Exkursionen können die Studierenden die theoretischen Kenntnisse in praktische Erkenntnisse und Erfahrungen wandeln. Mit eigenen Augen und durch die Handskizze oder Fotografien adaptieren die Studierenden städtebauliche Raumqualitäten, Architekturqualitäten von Gebäuden und Ensembles, architektonische Details, Materialqualitäten u.v.a. Die Lehrveranstaltung fördert darüber hinaus die Architekturwahrnehmung, das Wissen um Architekturgeschichte und die Qualität der Freihandzeichnung.</p>
<p>c) Einordnung</p>	<p>Master Architektur In jedem Fachsemester möglich</p>
<p>d) Lehrformen</p>	<p>Fachexkursion, Selbststudium, vorbereitende Seminare, Referate vor Ort, fachkundige Führung.</p>
<p>e) Voraussetzungen für die Teilnahme</p>	<p>Keine</p>
<p>f) Verwendbarkeit</p>	<p>Die Studienleistungen sind im Zusammenhang mit den Projektstudios verwendbar. Benachbarte Fachgebiete wie Sozialwissenschaften, Ingenieurwissenschaften können sich in die Module fachlich einbringen bzw. können diese nutzen.</p>
<p>g) Leistungsnachweis</p>	<p>Die Exkursionen umfassen in der Regel 2 CP pro Exkursion mit je 4 Tagen Dauer. Exkursionen werden grundsätzlich nach Tagen (mind. 8 Exkursionstage) abgerechnet. Diese sind in mindestens 2 Exkursionen nachzuweisen. Projektbedingte Exkursionen werden dann angerechnet, wenn sie von einem Professor und/oder einer Professorin betreut werden. Selbstständig organisierte Exkursionen können nach vorheriger Zustimmung des Prüfungsausschusses angerechnet werden. Selbstständig ergänzend organisierte Tage (Zusatztage) zählen nicht mit.</p>
<p>h) Häufigkeit des Angebotes und Dauer</p>	<p>Die Studierenden können aus einem Angebot von mehreren Exkursionen wählen. Die Fakultät legt die Termine der Lehrveranstaltung i.d.R. zeitlich im Semesterplan festgelegt. Die Module werden vorrangig im Sommersemester oder zu Semesterbeginn im Wintersemester angeboten.</p>
<p>i) Arbeitsaufwand und Credits</p>	<p>Workload gesamt: 120h 4 CP davon: 64h Präsenz 56h Selbststudium</p>

k) Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Entsprechende Architekturführer und Reiseführer (als Buch, Video, CD)• einschlägige Fachliteratur• eigene Internetrecherchen• Exkursionsführer• sowie Angaben zu weiterer Literatur in den Lehrveranstaltungen
l) sonstige Hinweise	Die Exkursionen werden soweit möglich aus den Haushaltsmitteln der Fakultät anteilig bezuschusst.

<p>a) Studieninhalte</p>	<p>Kreativität, Ideenfindung und die Fähigkeit im Team zu arbeiten, sind wichtige Voraussetzungen für die Tätigkeit als Architekt*in. Die Kompaktwoche ist eine erprobte Lehr- und Lernform, die jeweils einmal im Semester in zeitlich begrenztem Umfang durchgeführt wird. Die Studierenden erhalten eine gemeinsame Aufgabenstellung und arbeiten in Teams zusammen. Die Bearbeitungsgruppen setzen sich aus Studierenden verschiedener Semester und ggf. unterschiedlicher Fachrichtungen zusammen.</p> <p>Der Inhalt der Kompaktwoche behandelt Themen, die sich nicht an den üblichen Bauaufgaben orientieren. Der alternierende Wechsel zwischen einer freien und offenen Aufgabenstellung im Wintersemester und einer eher baulich – räumlichen, auch verbunden mit sozialen Themenfeldern im Sommersemester, ist vorgesehen. Durch die Kompaktwoche wird ein breites Spektrum von Arbeits- und Sichtweisen, aber auch sehr unterschiedliche Ausdrucks- und Darstellungsformen gefördert. In Teams werden Lösungsansätze erarbeitet und in kurzer Zeit umgesetzt.</p> <p>Das Spektrum der Aufgabenstellungen geht von Themen der Stadtentwicklung und Stadtplanung, über gesellschaftsrelevante, soziale und kulturelle Fragestellungen bis hin zu räumlichen und temporären Kleinarchitekturen sowie Produktgestaltungen.</p> <p>Die freien Themen in der Kompaktwoche im WiSe umfassen alle Gebiete, die von sozialer, kulturell / künstlerisch, sowie gesellschaftlicher Bedeutung sind. Diese Aufgabenstellungen sind offen formuliert und können sehr unterschiedliche interpretiert werden.</p> <p>Die Kompaktwoche soll eine inhaltliche Auseinandersetzung mit anderen Disziplinen fördern und individuelle Ausdrucksformen erproben. Diese Lehr- und Lernerfahrungen sind im Studienverlauf an dieser Stelle besonders stark ausgeprägt.</p> <p>Darstellungs- und Ausdrucksformen können beispielsweise sein: Bildnerische Darstellung von Hand oder digital, Skulptur und Objekt bzw. 3 D-Druck, Fotografie, Film sowie Sprache, Gesang, Musik, Schauspiel, Tanz und Performance. Auch Mischformen der vorgenannten Ausdrucksformen sind möglich. Die Präsentation ist nicht auf das Gelände des Hochschulstandortes beschränkt, sondern kann im öffentlichen Raum fortgesetzt oder auch ganz vom Hochschulstandort ausgelagert stattfinden.</p>
<p>b) Qualifikationsziele</p>	<p>Folgende fachlichen und methodischen Kompetenzen sollen durch die Kompaktwoche vermittelt und erworben werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Training der Kreativität und der eigenen spontanen Handlungsfähigkeit • Die Fähigkeit im Team zusammenzuarbeiten • Sammeln von Erfahrungen, Konzepte und Ideen in begrenztem zeitlichem Umfang umzusetzen • Ungewohnte Ausdrucksformen spielerisch zu erproben <p>Die Studierenden werden in die Lage versetzt, sich anhand einer freien Aufgabe in zeitlich begrenztem Umfang in ein Themenfeld einzuarbeiten und die praktische Umsetzung selbst durchzuführen. Planung und Umsetzung kommen damit in einen direkten persönlichen Erfahrungszusammenhang.</p> <p>Die kurze Bearbeitungszeit erfordert ein hohes Maß an Disziplin und fördert die Fähigkeit, situativ und kreativ Probleme zu lösen. Dabei werden Situationen simuliert, wie diese im späteren Berufsleben auftreten können. Die Kompaktwoche vermittelt darüber hinaus allen Beteiligten Lern-, Lehr- und Lebenslust.</p>
<p>c) Einordnung</p>	<p>Master Architektur 1.2. und 3. Fachsemester</p>
<p>d) Lehrformen</p>	<p>Kompaktwoche, Seminaristische Veranstaltungen mit hoher Präsenzzeit</p>

e) Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
f) Verwendbarkeit	Die Studienleistung kann sowohl in der Fachrichtung Architektur, der Fachrichtung Stadt- und Raumplanung und anderen Studiengängen innerhalb des Bachelor - Studiengangs eingesetzt werden.
g) Leistungsnachweis	Der Leistungsnachweis wird als Modulprüfung erbracht.
h) Häufigkeit des Angebotes und Dauer	Jeweils im Sommersemester und im Wintersemester.
i) Arbeitsaufwand und Credits	Workload gesamt: 60h 2 CP davon: 30h Präsenz 30h Selbststudium
k) Literatur	Insgesamt können gesellschaftlich relevante Beiträge in Publikationen der Literatur, der bildenden Kunst, sowie Film, Theater, Musik und digitalen Medien empfohlen werden.
l) sonstige Hinweise	Sonderform der Lehrveranstaltung als semesterübergreifende Entwurfswochen mit besonderer Themenstellung

a)
Studieninhalte

Das Modul Projektstudio II und III umfasst jeweils 1 Semester und beinhaltet ein Entwurfsprojekt, welches sich durch eine spezifische Schwerpunktsetzung in der Entwurfsaufgabe und Bearbeitungsmethode auszeichnet. Die Bearbeitung erfolgt als Projekt im Studio. Vergleichbar mit der Arbeitssituation in einem Architekturbüro werden an der Berufswirklichkeit orientierte Planungsabläufe simuliert. Insbesondere der praxisorientierte inter- und transdisziplinäre Austausch mit anderen Fachdisziplinen steht im Fokus.

Lehrinhalte der Modulbereiche "Konstruktion und Planung", „Gebäudelehre und Städtebau“ sowie "Theorie und Methode" können in das Projektstudio eingebracht werden. Somit ergibt sich ein didaktisches Konzept der anwendungsorientierten Vermittlung von Lehrinhalten, welches den Kern des Projektstudiums darstellt.

Die Bemessung mit 14 CP begründet sich durch die zentrale Stellung des Projektes im didaktischen Aufbau des Masterstudiums. Die Einbeziehung anderer Fachgebiete wie Stadt- und Raumplanung, Landschaftsarchitektur, Energie- und Gebäudetechnik, Bauingenieurwesen und anderer auch externer Fachleute in Form von Gastkritiken wird je nach Themenstellung vorgesehen.

Als Studienschwerpunkte des Vertiefungsprojektes können die folgenden Themengebiete sowie deren ergänzenden Lehrinhalte gewählt werden.

Projektstudio mit den Schwerpunkten:

- **Bauen im Bestand**
- **Bautypologischer Entwurf**
- **Interdisziplinärer Entwurf**
- **Konstruktiver Entwurf**
- **Städtebaulicher Entwurf**

Alle Themenstellungen zielen im Querschnitt auf ganzheitliche Konzeptentwicklungen für Hochbauaufgaben im städtebaulichen bzw. freiraumplanerischen Kontext unter besonderer Berücksichtigung gestalterischer, funktionaler, konstruktiver, psychologischer, ökonomischer und energetischer Anforderungen. Schwerpunkt ist immer die Entwicklung von Entwurfsstrategien und Förderung von Entwurfsprozessen zur Variantenfindung, Vermittlung von Entwurfsmethodik, Aspekte des Kreativitätstrainings, Förderung des ganzheitlichen Denkens und Integration von Aspekten der Nachhaltigkeit in den Gestaltungsprozess.

Der Entwurf **Bauen im Bestand** setzt sich mit Aufgaben im Bereich Nachnutzung und Umbau von Gebäuden und Gebäudestrukturen auseinander. Inhalte reichen von der Bestandsanalyse, der Erstellung von Nutzungs- und Sanierungskonzepten und Strategien für die Weiternutzung von Baubeständen bis zur Berücksichtigung energetischer Aspekte. Die Projektaufgaben orientieren sich in der Regel an realen Bauaufgaben aus der Praxis. Im Projekt wird das Entwerfen in den größeren Maßstäben (M 1:50 bis 1:1) exemplarisch bis ins Detail sowohl im Bereich des Hochbaus als auch des Innenausbaus behandelt.

Der **Bautypologische Entwurf** umfasst beispielsweise die kritische Reflektion der Programmierung von Gebäuden und deren Weiterentwicklung hinsichtlich von Nutzungs- und Aneignungspotentialen im Sinne von Polyvalenz, von Suffizienz und einer ganzheitlichen Lebenszyklus-Betrachtung.

Der **Interdisziplinäre Entwurf** beinhaltet unterschiedliche Entwurfsthemen und fokussiert stark auf die Zusammenarbeit verschiedener Fachdisziplinen, z.B. Freiraumplanung, Stadt- und Raumplanung, Energietechnik, Bauingenieurwesen. Die Disziplinen bezogenen Anforderungen und Methodiken an die jeweilige Fragestellung werden in gemischten Teams projektbezogen bearbeitet.

	<p>Im Konstruktiven Entwurf werden Themengebiete vertieft behandelt, wie u.a. die iterative Entwicklung von innovativen Tragwerken, von Strategien zum Einsatz regenerativer Materialien und nachhaltiger Konstruktionen. Zu den Aspekten von Ästhetik und Funktion können je nach Projektaufgabe die Aspekte innovativer Planungsmethoden (u.a. BIM), der Bau- und Planungsökonomie sowie der Energie- und Ökobilanzierung von Gebäuden hinzutreten und neue Felder einer ganzheitlichen Betrachtung des Planens und Bauens erschließen.</p> <p>Im Städtebaulichen Entwurf werden aktuelle Fragestellungen des Städtebaus aufgegriffen und auf geeigneten Arealen räumlich und atmosphärisch getestet. Aufbauend auf der intensiven und kritischen Analyse des Kontextes (stadträumlich, historisch, programmatisch, etc.) werden bekannte Stadt-, Gebäude- und Freiraumtypologien bezüglich ihrer Potentiale und Anwendbarkeit erprobt und nachhaltig für zukünftige Bedarfe weiterentwickelt. Die Bearbeitung umfasst die Masstabsebenen Stadt - Quartier - Haus.</p>
<p>b) Qualifikationsziele</p>	<p>Qualifikationsziel ist es, Gebäude in ihrem spezifischen städtebaulichen und freiraumplanerischen Kontext mit gestalterischer und funktionaler Qualität entwerfen und planen zu können. Eine kritische Reflektion der Programmierung von Gebäuden hinsichtlich von Nutzungs- und Aneignungspotentialen im Sinne von Polyvalenz, von Suffizienz und einer ganzheitlichen Lebenszyklus-Betrachtung sind integrale Gegenstände der Qualifikation. Dabei soll sowohl der technischen Qualität und energetischen Performanz, als auch der wirtschaftlichen Umsetzbarkeit Rechnung getragen werden. Im Projekt werden dabei die unterschiedlichen Aspekte in ihrem Zusammenwirken erfahrbar, dargestellt und reflektiert.</p> <p>Die Studierenden werden in die Lage versetzt, durch die Vermittlung ergänzender Lehrinhalte und anhand der eigenständigen Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Themenschwerpunkt, die Erfahrung und das bisherige Wissen in der Projektbearbeitung direkt anzuwenden.</p> <p>Folgende fachliche Kompetenzen und Fertigkeiten sollen erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Fähigkeit bezogen auf das jeweilige Projektthema und den Studienschwerpunkt Informationen zu sammeln und relevante Fragestellungen für das Projekt zu definieren • Die Fähigkeit zielführend Ort, Programm und technische Möglichkeiten zu analysieren, vorhandenes Material kritisch auszuwerten und in Varianten Handlungsstrategien für den Projektentwurf abzuleiten • Die Fähigkeit, dreidimensional zu denken und Entwürfe künstlerisch sowie methodisch zu entwickeln und zu kommunizieren • Die Fähigkeiten über Skizzen und Arbeitsmodelle komplexe, funktionale und räumliche Problemstellungen in begrenzter Zeit zu lösen • Das Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Gestaltungsqualität, Materialeinsatz, Konstruktion und wirtschaftlichen Aspekten zu entwickeln • Das Verständnis im Sinne der Baukultur und eines ganzheitlichen Ansatzes mit vorhandenen Ressourcen schonend umzugehen • Das Verständnis für das Erbe der gebauten Umwelt und für Themen der Denkmalpflege <p>Folgende methodische Kompetenzen und Fertigkeiten sollen erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Fähigkeit zur methodischen Strukturierung und Bearbeitung von Entwurfs- und Planungsabläufen • Das souveräne Anwenden von digitalen Entwurfs- und Darstellungswerkzeugen anhand des jeweiligen Schwerpunktthemas • Das souveräne Anwenden von digitalen Planungswerkzeugen mit Ziel einer ganzheitlichen Betrachtung des Planungsprozesses <p>Darüber hinaus sollen folgende Schlüsselkompetenzen gefördert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur professionellen Anwendung des Fachvokabulars sowie eine verständliche mündlichen wie schriftlichen Ausdruckweise • Fähigkeiten zu teamorientierter Arbeitsweise durch seminaristische Übungen und gegenseitigem Austausch der in Einzel- oder Gruppenarbeit erstellten Projektbearbeitung • Erlangung von Kenntnissen zur Selbstorganisation, des Zeitmanagements und der Arbeitsplanung • Die Fähigkeiten des Erkennens von Fachdisziplinen übergreifender

	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge • Steigerung der Sozial- und Handlungskompetenz der Studierenden • Anwendung von medialen und rhetorischen Präsentationstechniken • Erlangung von Kenntnissen des Recherche- und Informationsmanagements
c) Einordnung	Master Architektur 2. und 3. Fachsemester
d) Lehrformen	Das Herstellen einer büroadäquaten Arbeitssituation, in der praxisnahe Fragestellungen simuliert werden, bilden die Grundstruktur der Lehr- und Lernform, im jeweiligen Entwurfsstudio. Dabei wird in der Regel über Zeichnungen, Arbeitsmodelle und Erläuterungstexte die Ausarbeitung der Aufgabenstellungen reflektiert und bearbeitet. Es wird eine Lernstruktur angestrebt, die sich aus bewährten und neuen Lernformen (Projektarbeit, Seminarveranstaltungen, E-Learning, Rollenspiele, Laborübungen und Praktika) zusammensetzt, deren Inhalte in einem engen zeitlichen Zusammenhang aufeinander bezogen sind. Damit soll die Voraussetzung für vernetzte Lehr - Lernsituationen geschaffen werden, die mit dem Begriff des Projektstudios benannt wird. Die Projektbetreuung und Korrektorgespräche finden dabei in fakultätseigenen Atelierräumen statt, in dem i.d.R. für jede*n Studierende*n ein Arbeitsplatz bereitsteht.
e) Voraussetzungen für die Teilnahme	Zugangsvoraussetzung ist die Zulassung zum Masterstudiengang. Eine eigenverantwortliche Vorbereitung durch Literatur- und Internetrecherchen zu den jeweiligen Themen des Projektes und des Studienschwerpunktes wird vorausgesetzt.
f) Verwendbarkeit	Das Modul „Projektstudio II und III“ kann in fachverwandten Master-Studiengängen, wie zum Beispiel Innenarchitektur und Landschaftsarchitektur, oder in anderen postgradualen oder weiterbildenden Studiengängen verwendet werden.
g) Leistungsnachweis	Der Leistungsnachweis wird als Modulprüfung in Form eines Projektentwurfs erbracht. Die finale Projektpräsentation ist Teil der Studienleistung. Die erforderlichen Studienleistungen werden studienbegleitend als Referat, Bericht, Vortrag, Hausarbeit und/oder Präsentation zum Projektthema erbracht.
h) Häufigkeit des Angebotes und Dauer	2. und 3. Semester, i.d.R. jeweils im Wintersemester und Sommersemester
i) Arbeitsaufwand und Credits	Workload gesamt: 420h 14 CP davon: 90h Präsenz 330h Selbststudium
k) Literatur	Literaturangaben als veranstaltungsbegleitende Vorschlagsliste je nach Themenstellung. Eine eigene Literaturrecherche zum jeweiligen Projektthema ist Bestandteil der Projektbearbeitung.
l) sonstige Hinweise	Regelmäßige, kontinuierliche Teilnahme am Projektstudio wird vorausgesetzt. Ferner wird erwartet, dass auch die Zeiten des Selbststudiums und der Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der Fakultät absolviert werden. Dazu zählt insbesondere die zeichnerische und modellbautechnische Erarbeitung der Entwürfe. Für Testate gilt Präsenzpflicht. Die Teilnahme an themenbezogenen Kurzexkursionen wird erwartet. Büroadäquate Arbeitsweise in fakultätseigenen Atelierräumen.

<p>a) Studieninhalte</p>	<p>Das Masterthesis-Seminar begleitet die Studierenden methodisch während der Bearbeitung der Master Thesis. Das jeweilige Thema der Thesis und die sich daraus ergebenden Fragestellungen für den Entwurf werden im Seminar mit unterschiedlichen wissenschaftlichen Methoden (Problemanalyse, Recherche, Hypothesen, Experimente u.a.) und Lehrformen (Übung, Referate, Workshops, Exkursionen u.a.) hinsichtlich einer profunden theoretischen Reflexion interaktiv erörtert und reflektiert. Hieraus werden Schlussfolgerungen für die Projektbearbeitung formuliert und dokumentiert.</p>
<p>b) Qualifikationsziele</p>	<p>Qualifikationsziel ist es, im Rahmen der Bearbeitung der Master-Thesis, komplexe Aufgabenstellungen selbständig zu reflektieren, die Bearbeitungsphasen zu strukturieren und die Präsentation der Ergebnisse professionell vorzubereiten.</p> <p>Folgende fachliche Kompetenzen und Fertigkeiten sollen erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Fähigkeit bezogen auf das jeweilige Projektthema Informationen zu sammeln, relevante Fragestellungen zu definieren und daraus Hypothesen für die Thesis abzuleiten und zu dokumentieren • Die Fähigkeit zielführend Ort, Programm und sonstige Rahmenbedingungen der Planungsaufgabe zu analysieren, vorhandenes Material kritisch auszuwerten und die Ableitung Handlungsstrategien für die Projektbearbeitung zu dokumentieren <p>Folgende methodische Kompetenzen und Fertigkeiten sollen erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Fähigkeit zur methodischen Strukturierung und Bearbeitung von Recherche-, Entwurfs- und Planungsabläufen • Das Anwenden von Recherche- und Informationsmanagements anhand des jeweiligen Projektthemas • Die Fähigkeiten des Erkennens von Fachdisziplinen übergreifender Zusammenhänge in Bezug auf das Projektthema <p>Darüber hinaus sollen folgende Schlüsselkompetenzen gefördert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Selbstorganisation, des Zeitmanagements und der Arbeitsplanung • Schreibkompetenz in Bezug auf das Verfassen von wissenschaftlichen Texten • Fähigkeit zur Anwendung von medialen und rhetorischen Präsentations- und Dokumentationstechniken
<p>c) Einordnung</p>	<p>Master Architektur 4. Fachsemester</p>
<p>d) Lehrformen</p>	<p>Seminar</p>
<p>e) Voraussetzungen für die Teilnahme</p>	<p>Erfolgreicher Abschluss aller Module außer einer Exkursion (MARC1060) und einer Kompaktwoche (MARC1070).</p>
<p>f) Verwendbarkeit</p>	<p>Pflichtmodul als Abschluss des MA-Studienganges</p>
<p>g) Leistungsnachweis</p>	<p>Der Leistungsnachweis wird in Form einer Thesis erbracht.</p>

h) Häufigkeit des Angebotes und Dauer	4. Semester, i.d.R. jeweils im Sommersemester
i) Arbeitsaufwand und Credits	Workload gesamt: 150h 5 CP davon: 30h Präsenz 120h Selbststudium
k) Literatur	Literaturangaben als veranstaltungsbegleitende Vorschlagsliste je nach Themenstellung. Eine eigene Literaturrecherche zum jeweiligen Projektthema ist Bestandteil der Projektbearbeitung.
l) sonstige Hinweise	Regelmäßige, kontinuierliche Teilnahme am Thesis-Seminar wird vorausgesetzt. Die Teilnahme an themenbezogenen Kurzexkursionen wird erwartet.

<p>a) Studieninhalte</p>	<p>Die Master-Thesis stellt den Abschluss des Master-Studiengangs dar und baut inhaltlich und thematisch auf den drei vorangegangenen Semestern auf. Die dort erarbeiteten fachlichen Kenntnisse und das erlernte methodische Vorgehen werden anhand einer hochbaulichen oder städtebaulichen Bauaufgabe selbständig erarbeitet. In der Regel umfasst die Master-Thesis eine architektonisch und städtebaulich anspruchsvolle Aufgabe die sowohl städtebauliche, als auch funktionale, konstruktive und gestalterische Lösungsansätze erfordert. Ökonomische, technische, rechtliche und soziale Aspekte sind je nach thematischer Ausrichtung, in unterschiedlicher Intensität mit zu berücksichtigen. Ein auf die Zukunft orientiertes und für die Umwelt schonendes Bauen sind zentrale Leitlinien für die Abschlussarbeit im Masterstudiengang.</p> <p>Mit der Bearbeitung werden Kompetenzen und Fertigkeiten zur selbständigen, analytischen und schöpferischen Entwurfsarbeit an einer anspruchsvollen Projektaufgabe geprüft und vorwiegend zeichnerisch mit schriftlicher Ergänzung, dokumentiert. Die Bearbeitung findet in einem definierten zeitlichen Rahmen und ohne Betreuung durch Professoren*innen statt. Die Master-Thesis in der Fachrichtung Architektur orientiert sich am Berufsbild des*er kammerfähigen Architekt*in, der/die in Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt eigenständig ein Bauwerk nachhaltig sowie schadensfrei plant und den gesamten Planungs- und Bauprozess begleitet und steuert.</p> <p>Die Abschlussarbeit ist in der Regel eine ganzheitlich zu behandelnde Projektaufgabe bei der die Kompetenzfelder Entwurf, Konstruktion und exemplarische Detailplanung im Vordergrund stehen. Hier liegt der inhaltliche Schwerpunkt jeder Master-Thesis. Der Leistungsumfang und die Intensität der inhaltlichen Auseinandersetzung mit der jeweiligen Aufgabenstellung, wird durch eine schriftliche Aufgabenstellung definiert. Diese beinhaltet immer die für die architektonische und städtebauliche Lösungsentwicklung relevanten Maßstabebenen, beispielsweise von der städtebaulichen Betrachtung bis hin zu exemplarischen Detaildarstellungen.</p> <p>Ein Textteil hinsichtlich der städtebaulichen, funktionalen, konstruktiven, ökonomischen, ökologischen, technischen sowie ästhetischen Aspekte der gefundenen Lösungen ergänzt die zeichnerische Arbeit.</p>
<p>b) Qualifikationsziele</p>	<p>Die Master-Thesis prüft die Fähigkeit, komplexe Aufgabenstellungen selbständig zu bearbeiten und Gebäude sowie Gebäudeensembles in ihrem städtebaulichen Umfeld und den sozialen, technischen und ökonomischen Rahmenbedingungen in hoher Qualität planen zu können. Dabei wird ein Ausbildungsstand vorausgesetzt, der es ermöglicht, eigene weiterführende Studienanteile selbständig herstellen zu können. Alle im Masterstudium erreichten Kompetenzen und Fertigkeiten, sowohl fachlich/inhaltlich, als auch methodische, sowie sprachlich/rhetorische Fähigkeiten kommen zur Anwendung. Die Master-Thesis wird in der Regel als Einzelarbeit durchgeführt. Der Prüfling erbringt den Nachweis, dass er/sie in der Lage ist, während einer begrenzten Zeit eine Entwurfsaufgabe umfassend und selbständig zu bearbeiten. Fähigkeiten der Vermittlung und Darstellung von Thesen zur Ideenfindung, die auch für eine interessierte Öffentlichkeit verständlich ist, sollen entwickelt werden.</p>
<p>c) Einordnung</p>	<p>Master Architektur 4. Fachsemester</p>
<p>d) Lehrformen</p>	<p>Thesis</p>
<p>e) Voraussetzungen für die Teilnahme</p>	<p>Erfolgreicher Abschluss aller Module außer einer Exkursion (MARC1060) und einer Kompaktwoche (MARC1070).</p>

f) Verwendbarkeit	Pflichtmodul als Abschluss des MA-Studienganges.
g) Leistungsnachweis	Fristgerechte Abgabe der Master-Thesis und deren Präsentation als mündliche Vorstellung der zeichnerischen und schriftlichen Arbeit. Die Dauer des Kolloquiums beträgt in der Regel je Prüfling 30 Minuten.
h) Häufigkeit des Angebotes und Dauer	In der Regel im Sommersemester.
i) Arbeitsaufwand und Credits	Workload gesamt: 660h 22 CP davon: 10h Präsenz 650h Selbststudium
k) Literatur	Literaturangaben je nach Themenstellung. Eine eigene Literaturrecherche zum jeweiligen Projektthema ist Bestandteil der Projektbearbeitung.
l) sonstige Hinweise	Während der Bearbeitungszeit finden i.d.R. eine Ortsbesichtigung und min. 2 max. 3 Rückfragentermine statt.

<p>a) Studieninhalte</p>	<p>Wahlmodule können aus dem Angebot des Studiengangs und aus dem gesamten Lehrangebot aller Hochschulen gewählt werden. Themen sind z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zertifizierte*r Passivhausplaner*in¹ • Experimentelles Entwerfen • CAD • Aquarellieren • Lichtplanung • Modulare Bauweisen • Denkmalschutz • Sondergebiete der technischen Gebäudeausrüstung • Immobilienfinanzierung und Bewirtschaftung • Projektsteuerung • Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens • Fremdsprachen • Soft Skills <p>Das Angebot und die Inhalte der Module umfassen fachorientierte Themenstellungen und allgemeinbildende Inhalte im Sinne eines Studiums Generale.</p> <p>¹Eine besondere Qualifikation stellt die Ausbildung „Zertifizierte*r Passivhausplaner*in“ dar. Sie bietet die bundesweit einmalige Möglichkeit, durch eine Abschlussprüfung ein entsprechendes Zertifikat als integralen Bestandteil des Studiums zu erwerben. Zusätzlich werden im Rahmen der Projektstudios die konzeptionellen und technischen Voraussetzungen für hocheffiziente Gebäude als Neubau und Ertüchtigung im Bestand vermittelt. Möglich wird dies durch einen Kooperationsvertrag mit dem Passivhausinstitut Darmstadt, in dem der Architekturfakultät der FHE für den Bereich der bundesdeutschen Hochschulen exklusiv das Recht eingeräumt wird, Prüfungen zum „Zertifizierten Passivhausplaner“ durchzuführen.“ Der Ablauf erstreckt sich über die Fachsemester 1. – 4. im Master. Die genauen Inhalte werden gesondert bekanntgegeben.</p>
<p>b) Qualifikationsziele</p>	<p>Ziel des Wahlmoduls ist das Verständnis der Architekten*innen für das Berufsumfeld, die Aufgaben und Verantwortung für die Bauherr*innen, die Gesellschaft und die Umwelt. Darüber hinaus sind die Lehrveranstaltungen geeignet, die Querverbindungen zwischen Architektur und anderen angrenzenden Disziplinen und Fachinhalten zu verdeutlichen.</p>
<p>c) Einordnung</p>	<p>Master Architektur 1.- 4. Fachsemester</p>
<p>d) Lehrformen</p>	<p>Vorlesung, Seminar, Übung, Schriftliche Ausarbeitungen, Exkursionen. etc.</p>
<p>e) Voraussetzungen für die Teilnahme</p>	<p>Keine</p>
<p>f) Verwendbarkeit</p>	<p>Die Studienleistungen sind nach ihren Schwerpunkten interdisziplinär angelegt und können vielschichtig auch in anderen Studiengängen eingesetzt werden, z.B. in den Ingenieurwissenschaften, Stadt- und Raumplanung, Kunstwissenschaften.</p>
<p>g) Leistungsnachweis</p>	<p>Den Studierenden wird die Studienleistung nach erfolgreicher Teilnahme mit m.E.t. (mit Erfolg teilgenommen) bescheinigt. Die Art der Leistungsnachweise kann sein: Präsentationen, schriftliche Ausarbeitungen, Referate, Klausuren, Seminararbeiten, etc.</p>

